

30-Klub „Gut Kraft“, Trotha.

am Freitag den 29. Januar 1899 abends 7 Uhr
im Gasthof zum roten Adler

grosser Maskenball



mit Aufführungen.
Der Vorstand.
Die Karten sind nur von Mitgliedern zu erhalten.

Berein „Germania“, Aue.

Masken-Ball

Freunde und Gönner des Vereins, sowie deren werthe Damen
abends.

Demasierung 9 Uhr.
Hermann Köhler.

im Vorverkauf 30 Pf. sind zu haben bei den Herren
S. H. Reichering, Rahnestr. 10, Otto Kold, Raumburgerstr. 9,
s. nach Aue 16 Kämpfers Restaurant und im Diana-Saal.

Turn-Verein, Weissenfels.

am Sonntag den 29. Januar in der Centralhalle

Kränzchen.

Freunde und Gönner der Turnische herzlich einladen
Der Vorstand.

Kaffee-Tafel „Lante“.

17. Stiftungs-Fest

am Sonntag den 28. Januar 1899 abends 8 Uhr in der Kaiser

Logierhaus „Stadt Einbeck“

Frankstr. 18.
Sonntag den 28. Januar 1899

ihres Schlachte-Fest.



an Beefsteak, Abends Wurst und Suppe. Wurst
unterhaltung ist bestens gesorgt. Bei zahlreichem Besuch
Franz Lehmann.

Jorgs Bellevue.

Lite-Maskenball

am Freitag den 3. Februar cr. 8 Uhr.
Nähere wird noch bekannt gegeben.

Deutsche Eiche

Böllbergerweg.
abends den 28. Januar

ihres großes Narrenfest.

Anfang 6.0 Uhr.
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Stiftungsbill
Reinhold Schulze.

Geschäfts-Eröffnung.

Am Tage eröffne ich das neuerrichtete
und Gofenstube, Weidenplan 27.
meine Freunde und werthe Nachbarschaft, sowie ein geehrtes
und Umgang um geneigten Zuspruch,
Bewehrungsbill Albert Kaiser.
I meinen Exportbier-Keller in beste Empfehlung.

Wochenmarkt, Mittwoch, Donnerstag

Wochenmarktstage für Korsetts.
In den besten Korsetts, die ein Wert von 3, 4 bis 7 Mk.
Preis eingekauft und gebe dieselben, so lange der Vorrat
1,75, 2,25 bis 4 Mk. ab.
Herrn Glaser, Gr. Ulrichstr. 41.

„Wappen“, Nikolaistrasse.
Tagesordnung wird im Lokale bekannt gegeben.
Um recht zahlreiches Erscheinen wird ersucht
Der Vorstand.

Achtung, Töpfer! Unser Vergnügen

findet am Sonnabend den 28. Januar von abends 8 Uhr an im Tinner
Garten statt.
Das Komitee.

Sachsenburg Trotha.
Sonntag den 5. Februar
Volks-Masken-Ball
mit komischen Vorstellungen.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
Karten sind zu haben im Lokal, bei Herren Gablenz in Großwitz
und Otto Meyer in Trotha.

Ausverkauf in Filzwaren u. Holzschuhen
zu jedem annehmbaren Preise.
Große Vorräte Herrenstiefel, Handarbeit, zu 4.50 Mk. und Herrenhalbschuhe zu 4 Mk. wieder vorrätig. Kinder- u. Damenschuhe zu billigen Preisen.
Ferd. Kloppe, Kleine Ulrichstrasse 12.

Julius
Köln,
Sonnabend
gr. Föke
worauf freundlichst einladet

Heimsath's Restaurant
Steinweg 13.
Sonnabend und Sonntag
großer Familien-Abend.
für Rauchfucher Bier.

Zeit. Rest. Rich. Bemmann,
Bachhofstraße 2.
Sonnabend, Sonntag u. Montag, den 28.,
29. u. 30. Januar
Ausverkauf des so beliebt gewordenen
Bockbieres aus der Kellerbäckerei
Langsch.
Hochf. Bodwürstchen, Bodwürstchen u. Rettig
gratis.
Hierzu ladet freundlichst ein
Richard Bemmann.

Sonnabend
Schlachtfest
Karl Block,
Jägerplatz No. 1.

Mit dem heutigen
Restaurant
zu bitte alle
Substitutum von Halle
Bringe zugleich

Eu
Ich habe
haben, weit unter
recht zu 1,25,
Eu

C. Bauer

Bierbrauerei, Halle a. S. und Giebiche

Der Ausstoss meines

== Bockbier ==

beginnt am **Mittwoch den 1. Februar**

Empfehle dasselbe in Fässern und Flaschen, ebenso

Lager-Bier — Pilsener Bier — Münchener

30 Flaschen Mk. 3.— frei Haus.

Alle meine Biere sind nur aus feinstem Gerstenmalz und Hopfen eingebraut, mit Reinzuchthefer ver-

Fernsprecher Nro. 47.

Bezug und für die Inserate verantwortlich: August Groß — Druck der Halleischen Gesellschafts-Druckerei

nstein.
cr.
ersand-Bier
joren, daher vorzüglich köckmlich.

Die
Herrn
sich
nehmen
bestritten
Röntgen
übung
Die
darauf
die der
der par
sagt die
Polizei
milber
parlam
durch
Es
stehend
lichter
v. Sir
Es
sch
konstru
patent
wie a
in Offi
Die
jogena
daß e
Di äh
ein St
ist sch
eines
(es ha
Stran
Stahl
fahren
Grade
mit u
und
Bege
findur
Umdre
Konstr
dem
Rei
dieses
im S
Borze
greffir
Welig
lich d
diese
geföh
Brüf
dieser
komm
mit
geprü
heit
zuneh
fungs
Rom
Pro
Fürst
name
wie e
hies
D
Staa
aber
B
Freie
einer
Dern
jun
un
heit
tliche
nun g
auf
E
perjo
den
ihre
noch
wog
teine

Tagesgeschichte.

Die parlamentarischen Rechte unter dem Schutze des Herrn v. Arnim. Die Post, das Organ des Herrn v. Arnim, stellt sich genügt, die Rechte des preussischen Parlaments gegen Herrn v. d. Rade in Schutz zu nehmen. Herr v. d. Rade hatte dem Parlament das Recht bestritten, an der Ausübung des Bestätigungsrechtes des Königs gegenüber einem Kommunalbeamten und der Ausübung des Begnadigungsrechtes Kritik zu üben.

Die Post ergreift da u. das Wort und macht dem Minister darauf aufmerksam, daß beide Rechte Regierungssache seien, die der Gegenzeichnung des Ministers bedürfen und deshalb der parlamentarischen Kritik unterliegen. „Wäre es z. B.“, sagt die Post, „Regel, die wegen Ausbreitungen bestrafte Polizeibeamten zu begnadigen, auch wenn ihnen besondere milde Umstände nicht zur Seite stehen, so würde eine parlamentarische Kritik nicht nur formell, sondern auch materiell durchaus berechtigt sein.“

Es ist kennzeichnend für unsere Zustände, daß das bestehende Regiment schon über die Grenzen der Selbstherrlichkeit hinausgeschritten ist, die das Organ des Herrn v. Arnim sonst sehr weitgezogen zugestehen pflegt.

Wider ein Kulturfortschritt! Ein neues Geschichtsbuch ist dem Revolver Karl Ruff beim Artillerieinstruktionsbureau in Spandau für das Deutsche Reich patentiert worden. Wegen Erwerbung des Patents steht, wie aus Spandau berichtet wird, der Erfinder mit Krupp in Essen und auswärtigen Regierungen in Unterhandlung. Die Regierung bewirkt eine wesentliche Verbesserung der sogenannten Winkelmaße, die in der Weite hergestellt wird, doch etwa sechs Millimeter breite und 1 Millimeter starke Drähte oder Stahlfäden mit beiderseitiger Spannung um ein Revolver gewickelt werden. Die Art der Herstellung ist sehr kostspielig und umständlich, denn zur Fertigstellung eines einzigen 30 Zentimeter-Geschützes von 14 Meter Länge (es handelt sich hierbei in der Hauptsache um Schiffs- und Strandkanonen) sind bei etwa 40 Wickelglatzern des Stahlbandes 92 000 Umdrehungen zu machen. Das Befahren des Erfinders ermöglicht die Herstellung in hohem Grade, indem statt des Drahtes breite, lange Stahlfäden mit ungemindert starker Spannung um das Revolver gewickelt und durch Verschweißen auf elektrischem oder chemischem Wege zusammengehalten werden. Nach der Puffen-Erfindung wird die Umdrehung eines Kanonenrohrs in 300 Umdrehungen, statt bisher 92 000, vollendet sein. Diese Konstruktion gestattet auch eine erhöhte Festigkeit gegenüber dem Verschleiß.

Neue Hefeforschungen, neue Hefen werden die Folgen dieses „Kulturfortschrittes“ sein.

Eine Erinnerung. Kürzlich hat Professor A. Wagner im Sozialwissenschaftlichen Studentenverein in Berlin einen Vortrag über Steuerreform. Er kam dabei auf die progressive Einkommensteuer zu sprechen und teilte bei dieser Gelegenheit ein persönliches Erlebnis mit, das außerordentlich charakteristisch ist. Er erwähnte, daß ein Minister für diese Steuer bis zu den 70er Jahren als etwas „Staatsgefährliches“ angesehen wurde. Er sei damals Mitglied der Prüfungskommission für Diplomaten gewesen und habe in dieser seiner Eigenschaft, da er Freund der progressiven Einkommensteuer war, in dieser Materie den jetzigen Staatsminister von Billow und den Grafen Herbert von Bismarck gekannt. Die Folge davon sei gewesen, daß er keine Gelegenheit mehr bekam, an der belagerten Festung weiter teilzunehmen und 1^{1/2} Jahr nach diesem Vorfall aus der Prüfungskommission „ausgeschleudert“ wurde. Diese Entlassung aus der Kommission ist nun nach guten Quellen — wie der Herr Professor versichert — auf den persönlichen Einfluß des Fürsten Bismarck zurückzuführen, der das Versehen und namentlich das Prüfen bei einer so staatsgefährlichen Idee, wie es die progressive Einkommensteuer sein soll, nicht gut hieß.

Das Erlebnis bildet eine schöne Probe der bismarckischen Staatsrettung, die heute — noch ebenso eifrig gepflegt wird, aber noch ebenso oft ad absurdum geführt werden wird.

Verbrecherische Wissenschaft. Wie die Münchener Freie Presse mitteilt, hat der Professor Reisser in Breslau in einem im vorigen Jahre erschienenen Festschrift (Archiv für Dermatologie und Syphilis 41) erzählt, daß er acht Personen in den Vereinigten Staaten gelebten Syphilisserum unter die Haut gespritzt habe, von denen 4 von der Krankheit frei geblieben seien, während die übrigen 4 an Syphilis-Erkrankungen erkrankten, die allerdings nach der Meinung des Herrn Professors nicht auf das Serum, sondern auf anderweitige Infektionen zurückzuführen gewesen seien.

Es ist zunächst die Frage zu stellen, ob die Verleumdungen „wüßten“, daß sie mit Syphilisinfekt verunreinigt werden sollten. Aber selbst wenn sie es wußten und trotzdem ihre Einwilligung dazu gaben, bleibt ein solcher „Verleumdung“ immer ein Verbrechen, denn der Trugworte dessen, wogegen sie ihre Einwilligung gaben, sind sich die Leute unter keinen Umständen bewußt gewesen.

Viel Weisheit macht die liberale Presse von der Meinung, die der Innenminister v. d. Rade kürzlich in der preussischen Landtagsskizze über das Gnadenrecht der Krone hat fallen lassen. Er bestritt darin den freien Abgeben der Befugnis, an dem höchst persönlichen Recht der Krone zu begnadigen, wenn sie begnadigen will, Kritik zu üben. Die Boffische Zeitung wendet dem Begnadigungsrecht und der Ministerverantwortlichkeit einen langen Artikel ein und führt darin unter Berufung auf namhafte Staatsrechtler des Reiches, daß die Volkvertretung durch die Befugnis habe, die Ausübung des Begnadigungsrechtes ihrer Beurteilung zu unterziehen. Das haben die Boffische Zeitung und andere liberale Blätter schon besprochen und es hat nichts genutzt. Es ist einmal preussische Tradition für die Herren Minister, die Begnadigungsrechte des Monarchen als unantastbar Souveränitätsakte zu verteidigen. Vor zwei Jahren hat Herr Schönlank, der preussische Justizminister, es fast mit denselben Worten getan, wie jetzt Herr von der Rade. Die Inkompetenz des deutschen Bürgerrechts hat eben jetzt gesunde konstitutionelle Entwicklung für uns verhindert. Was wäre dem zu geschehen, wenn wirklich ein Minister in Preußen sich fände, der die Begnadigungen als Staatsakte betrachtete und sie mit seiner Verantwortlichkeit bedeckte? Es wäre genau so wie jetzt. Glauben die liberalen Maaseseelen etwa, daß sie Minister umblenden können? Die kommen bei uns nur zu Falle, wenn sie auf dem höchsten Posten stehen. Und was nützt alle Verantwortlichkeit der Minister, so lange wir kein Ministerverantwortlichkeitsgesetz haben? In der preussischen Verfassung ist es zwar angeordnet, aber die in der Wahl auf die Zukunft ist uneingeschränkt geblieben. Nicht einmal diese Grundbedingung konstitutioneller Herrschaft hat das Bürgerrecht zu erreichen vermocht. Dabei hält es ängstlich an der Fiktion fest, daß der Monarch über dem Kampf der Parteien stehe und nur unter Verantwortlichkeit der Minister handeln könne. Wir sind im Gegensatz hierzu sehr verschieden damit, wenn dieser Glaube schwand. Herr von der Rade hat uns durchaus nicht gedrückt, als er für Polizeiführer, die sich in Ausübung ihres Amtes Ausbreitungen gegen die Bevölkerung zu schulden kommen lassen, ein besonders weites Maß der königlichen Gnade in Anspruch nahm, und als er die preussischen Abgeordneten für unberechtigt erklärte, an diesen höchst persönlichen Gnadenakt Kritik zu üben. Vielleicht glaubt er, daß diese Begnadigungen auf das monarchische Recht im Lande besonders günstig einwirken. Dies zu beurteilen ist nicht unsere Sache; wir haben nur darauf, daß die Dinge so dargestellt und betrachtet werden, wie sie sind. Und die Entwürfen der liberalen Presse über Herrn von der Rades Dummheit sind nur geeignet, die wüthige Sachlage zu verjägern.

Soziales.

Preisausfertigung. Für die Ausfindigmachung eines Mittels zur Destillation tierischer Rohhaare wird in der Fruchtlosigkeit Schuß und Weber ein Preisanschreiben zwei Preise im Betrage von 2000 Mark und 1000 Mark ausgesetzt. Bewerber haben die Darstellung des von ihnen vorgeschlagenen Verfahrens unter Aufsicht der Verzeichnisse resolute bis spätestens 1. März 1899 dem Vorstande der Vederindustrial-Verseicherungsgesellschaft in Mainz einzusenden.

Fragen zum Studium zugelassen. und zwar sowohl zum Hören einzelner Vorlesungen als auch zur Immatrikulation, hat der Senat der Universität Gießen mit großer Mehrheit beschlossen. Immatrikulation wird jedoch nur bewilligt auf Grund beherrschender Reifeprüfung an einem Gymnasium oder einer Realschule erster Ordnung. Die Zulassung soll auch zunächst nur in der philosophischen und der juristischen Fakultät erfolgen.

Geilung der Tuberkulose? Die Nachricht, daß Tesla mit dem Starstromapparat Tuberkulose kuren und eine sichere Heilung der Lungentuberkulose verpricht, veranlaßte ein Interwiew mit Professor Moritz Benckert, der ersten Autorität für Pathologie und Elektrotherapeutik. Derselbe hat: Ich selbst arbeite mit Tesla-Stromen seit Oktober 1897 und machte die Erfahrung, daß die elden bei Ernährungskrankheiten, namentlich Gicht, auch im vorgeschrittenen Stadium, bei judenben Konvulsionen geradezu glänzende Erfolge aufweisen. Mit meinen Versuchen bin ich genau dem, was bei zystischen Neurokrankheiten bis jetzt noch nicht zu Ende, heißt: aber das Beste. Bei Zystischen Krankheiten sind die Erfolge schon befriedigend. Was jetzt gelang es Tesla nur, Tuberkulose kuren in Laboratorium zu verhindern; ob er es im menschlichen Körper kann, muß die Erfahrung zeigen. Ich habe keinen Grund, sagte er, es zu bezweifeln, jedenfalls kann man schon heute sagen, daß die Tesla'schen Ströme in der Medizin eine große Zukunft haben.

Polizeiliches und Gerichtliches.

§ Wie „Vereinsgesetz“ entstehen, während des vorliegenden Bauarbeiterstreikes in Spandau begingene der Zimmerer Weis eines Tages einem neu zugewandten Maurer, der von dem

Bauhälter einer Bau-Firma nach einem Logis begleitet wurde. Da Weis richtig bemerkt, daß der betreffende Maurer den arbeiterrechtlichen Bestimmungen der Unternehmerrichtlinie gemacht werden sollte, sprach er dem Maurer mit der Worten an: „Sind Dir denn die hiesigen Verhältnisse bekannt gegeben worden?“ Der überleitete Bauhälter glaubte jedenfalls, daß Weis durch die in berechtigter Zustimmung seines Kollegen Weis gegebene recht kanonische Beurteilung ein Vergehen begangen hätte, auf das nach dem Plane der Regierung 3 Jahre Haftstrafe liege, er ließ den Namen des Zimmerers feststellen, und nun wurde natürlich gegen denselben auch Anklage wegen „Verleumdung“ erhoben. Der Ministerialrat beantragte im Rahmen gegen den Angeklagten in der That zwei Wochen Gefängnis, das das Schöffengericht Spandau konnte sich aber denn doch nicht die Anklage verurteilen, sondern über den Begriff „Verleumdung“ zu eigen machen und erkannte auf Freisprechung.

§ Wegen Verleumdung der Polizeibeamten Offensiv, insbesondere wegen Verleumdung des Polizeikommissars wurde Ernst Hertel vom Betrad seiner Zeit zu 160 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Reichsgericht darauf jetzt keine Revision.

Parteinahrichten.

§ Parteiliteratur. Die Buchhandlung Vorwärts hat soeben ihre neue Kataloge in drei Hefen erschienen lassen, betitelt: „Gewerkschaft und Koalition“, „Recht der Arbeiter“, „Wahlrecht“, „Das Schöffengericht“, „Spandau“, „Die Schrift ist speziell die Agitation für die Gewerkschaften, besonders unter den Indifferenten, gewidmet. Der Katalog ist deshalb bei Parteibezug nur 3 Maler besonders billige Preise bezogen werden können. Für das große 3. Heft, das in der Area der Buchhandlung Vorwärts der hiesigen Schriftleitung der Gewerkschaften entgegengebracht wird, spricht am besten die Tatsache, daß infolge der zahlreichen Parteibestellungen die erste Auflage von 20 000 Exemplaren schon vergriffen ist, so daß bereits eine zweite Auflage veranlaßt werden muß, die in einigen Tagen erscheinen wird.

§ Eine Konferenz der sozialdemokratischen Gemeindevorstände der beiden Kreisstädte des Reichstags - Wahlkreises hat die Ausarbeitung eines einheitlichen Programm zum neuen Programm für die Ortsvereine beider Kreise. Die sozialdemokratischen Vereinen in den einzelnen Orten wurde empfohlen, besondere Kommissionen einzusetzen, die die Agitation für die Überwindung der lässlichen Staatsangehörigkeit und, soweit möglich, mit positiver Einbürgerung in Betracht kommen. Die Konferenz war von 63 Gemeindevorstandsmitgliedern aus 28 Orten besucht.

§ Der sozialdemokratische Verein von Dresden - West hat nach der letzten Statistik 1109 Mitglieder, darunter 350 Stenographen, 100 Richter, 88 angelernte Arbeiter, 68 Buchhändler, 24 Schreiber und Drucker, 45 Maurer, 42 Weber und Schneider, 24 Schneider, 23 Kaufleute, 21 Zimmerer, 10 Arbeiter und Schenkwärter, 19 Klempner und Schmiedewerker, 17 Metzger, 13 Sattler, 11 Metallschlagger, 10 Schneider und Bildhauer, 10 Händler. Alle übrigen Berufs waren mit weniger als 10 Mitgliedern vertreten. Die Einnahmen des Vereins betragen im letzten Jahre, einschließlich des früheren Jahresrückstandes 11 529 54 Mark, die Ausgaben 11 440 08 Mark (darunter 6563 68 Mark Kosten der Reichstagswahl).

§ Die Sozialdemokratie des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach hat am 3. April 2 (Oberferien) in Apolda eine Landesversammlung ab, um Stellung zu den Landtagswahlen zu nehmen und geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen.

Gewerkschaftliches.

Polizei und Arbeitersekretariat. Die Polizei der Reichsstadt die seit ein Jahr kein Arbeitersekretariat in Frankfurt a. M. gehabt hat, findet eine Fortführung auch gegenüber dem neuorganisierten Arbeitersekretariat. Das Frankfurter Arbeiterorgan teilt über folgende Art der Polizei:

„In allen Verhältnissen des Arbeitersekretariats am Donnerstag Schluß, wurde die Polizei, welche die Arbeitersekretariate in der Reichsstadt für die Arbeitersekretariate und deren Sekretariate und deren Sekretariate beim Kampf für die Arbeitersekretariate der Reichsstadt vorgeladen. Da sie wegen dieser Aufmerksamkeiten der Polizei doch nicht das Bureau schließen konnte, so wurde der Arbeitersekretär der freundlichen Aufforderung. In der Folge nun wieder gesagt, daß er von der Reichsstadt die Polizei abholen möchte, um die Arbeiter zu schützen, weshalb die Arbeiter für organisierte Arbeiter, auf deren Zweck und Ziele des Arbeitersekretariats erläutert sind, nicht die Aufgabe des Arbeitersekretariats enthielten.“

Wir können wohl annehmen, daß aus einem ähnlichen Grunde die Reichsstadt die Polizei erregt. Wenn das der einzige Grund der Reichsstadt ist, muß dies Eingreifen der Polizei als recht und notwendig betrachtet werden. Es mag mancher Arbeiter und mancher gelehrte Schriftsteller in die Welt gehen, das die für Durchschneiden der ideo Aufgaben sein, und es trägt in sich dazu. Was um hier so eifrig? Und noch dazu, wo sich um die Reichsstadt handelt, die einen sehr geschäftlichen formalen Charakter hat.“

Ausland.

§ England. 28 Jahre Arbeiterführer. Der Leiter des englischen Arbeitervereins London, Robert Knight, ist von seinem Posten, den er 18 Jahre lang inne hatte, zurückgetreten. Als er die Leitung des Verbandes übernahm, zählte derselbe 94 Zweigvereine mit 7000 Mitgliedern und sein Vermögen betrug 180 000 Mark; heute gehören dem Verband 40 776 Mitglieder in 268 Zweigvereinen an; er besitzt außerdem fast über 35 Millionen Mark. Diese Entwicklung ist zum Teil dem unglücklichen Jahre zu danken.

§ In Wien hat sich am Dienstag ein Kongreß der Arbeitervereine eröffnet worden. Der Kongreß soll die Grundzüge für eine Vereinigung völkervereiner Gewerkschaften beraten; anwesend sind ungefähr 280 Delegierte.

§ Dänemark. Eine Eisenbahnsperrung in Sicht. Die Dänischen Arbeiter der Eisenbahn haben in einem Streik beschlossen, die Eisenbahn zu hängen, um ein neues kollektives Einkommen zu fordern. Der Verband der Arbeiter hat die Aufgabe zu vermitteln, aber der Streik der Arbeiter hat nun dem Ausbruch des Streiks der Arbeiter in Italien in Sicht, daß in allen Teilen der Arbeiter die Arbeit eingestellt wurde, falls die Eisenbahn

Zur Konfirmation
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in schwarzen u. farbigen Kleider-Stoffen.
Kaufhaus H. ELKAN, Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

